

Aktion des Bündnisses „Krieg beginnt hier – keine Beihilfe aus der Pfalz“ vor den Toren des Mercedes-Benz-Werkes in Wörth



Am 12.4.2013 fanden sich Aktivist_innen eines breiten Bündnisses von Friedens- und Menschenrechtsgruppen sowie Globalisierungskritiker_innen und Gewerkschafter_innen aus Karlsruhe, Mainz, der Pfalz, Wiesloch vor den Werkstoren in Wörth ein. In einer gemeinsamen Aktion wandten sie sich mit der Verteilung von Informationsmaterial und einem Infostand zunächst an die Beschäftigten des Mercedes-Benz-Werkes, um Forderungen nach Rüstungskonversion und Exportstopp von Rüstungsgütern nicht nur vor den Toren deutlich zu machen, sondern zusammen mit den Beschäftigten in das Werk hineinzutragen.

Einen Eindruck der Aktion und Reaktionen von Beschäftigten können Sie in einem kleinen Filmbeitrag gewinnen unter:

<http://quertv.blogspot.de/>

Das Mercedes-Benz-Werk in Wörth ist mit seinen ca. 12 000 Beschäftigten der größte Arbeitgeber in der Region und der weltweit größte Hersteller von LKWs. Regionale Medien beschreiben das Werk als einen Fels in der Brandung in wirtschaftlichen Krisenzeiten. Sie sprechen von Arbeitsplätzen, geschaffener Infrastruktur und den ethischen Grundsätzen eines Konzerns, der sich seiner regionalen und internationalen Verantwortung bewusst ist.

Verschwiegen wird dabei, dass die Produktion des Werkes die Pfalz zu einem Rüstungsstandort macht – denn die Produktion in Wörth umfasst neben der zivilen Produktion zu einem kleineren Teil auch die Produktion von Militär-LKWs, die fernab der öffentlichen Wahrnehmung, hinter verschlossenen Türen stattfindet.

Deshalb lautet auch eine Forderung des regionalen Bündnisses zusammen mit den kritischen Aktionären Daimler, die mit ihren Gegenanträgen Licht ins Dunkel bringen wollen, dass der Konzern die Zahlen der militärischen Produktion in Wörth offen legen soll. Es ist ein Skandal, dass genaue Daten darüber, welche Militärfahrzeuge, in welchem Umfang produziert werden und Informationen über Rüstungsgeschäfte und Geschäftspartner bzw. Empfängerländer verschleiert werden.

Recherchen haben dennoch ergeben, dass die Fahrzeuge des Mercedes-Benz-Werkes in Wörth, mit der Genehmigung der entsprechenden staatlichen Institutionen, auch an Länder wie Libyen, Ägypten, Saudi-Arabien etc. geliefert hat und der Konzern keine Scheu kennt, dies auch in Zukunft zu tun.

Die militärischen Fahrzeuge aus Wörth, bzw. die dortige Komponentenproduktion, die der Fertigung von solchen Fahrzeugen dient, kommen weltweit an allen (Bürger-)Kriegsfronten zum Einsatz, dienen der Aufstandsbekämpfung, ermöglichen Kriegsführung, indem sie Panzer und anderes Kriegsmaterial und Soldaten an die Fronten bringen.

Ein Rüstungsproduktionsstopp in der Pfalz hätte globale Auswirkungen und würde die Systematik von Kriegen logistisch und strukturell empfindlich stören.

Deshalb fordern sie zusammen mit uns:

- **Stopp der Rüstungsproduktion im Mercedes-Benz-Werk und Rüstungskonversion, die auch Arbeitsplätze sichert**
- **Stopp von Exporten militärischer Fahrzeuge**
-

Gerne können Sie uns in unserer Bündnisarbeit unterstützen.

Weiter Infos unter: www.dfg-vk-rlp.de/aktuell/woerth-stoppt-ruistungsexporte/

Kontakt: Aktionsbündnis Krieg beginnt hier- keine Beihilfe aus der Pfalz, c/o Bettina Seckler, dfg-vk-mittelpfalz@gmx.de